



European IPR Helpdesk

Informationsblatt

Geschäftsgeheimnisse: Ein effizientes Instrument für die Wettbewerbsfähigkeit

Juni 2017¹

Einführung	2
1. Was ist ein Geschäftsgeheimnis?.....	2
2. Wie werden Geschäftsgeheimnisse in der EU geschützt?	4
2.1. Die EU-Richtlinie zu Geschäftsgeheimnissen	4
2.2. Voraussetzungen für einen Schutz.....	5
3. Betriebsgeheimnisse und IPR.....	9
4. Veruntreuung von Geschäftsgeheimnissen	11
4.1. Abhilfe	12
Nützliche Informationen	14

¹ Das vorliegende Dokument ist eine Übersetzung der englischen Originalversion. Sie wurde von einer externen Agentur vorgenommen, die nicht dem European IPR Helpdesk zugehört. Daher können Unterschiede zwischen dem Originaldokument und der Übersetzung bestehen, in welchem Falle, ersteres maßgebend ist.

Einführung

Der Prozess der Erforschung und Kreation führt zur Entwicklung bedeutender Informationen, die oft nicht in den Schutzbereich fallen, der durch traditionelle Intellectual Property Rights (IPR) wie Patente oder Urheberrechte gedeckt ist. Darüber hinaus halten es einige Unternehmen eventuell nicht für angemessen, ihre Informationen durch IPR zu schützen. Dennoch sind diese Informationen für die geschäftliche Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wertvoll. Daher ist es wichtig, wertvolle Informationen „geheim“ zu behalten.

Im Großen und Ganzen werden die Informationen, die vertraulich behandelt werden, um Wettbewerbsvorteile zu erhalten, als „**Trade Secrets**“ oder „**Geschäftsgeheimnisse**“ bezeichnet. Unternehmen und Hochschulen verwenden manchmal andere Namen, wie z.B. „Proprietary Know-how / Urheberrechtlich geschütztes Know-how“ oder „Proprietary Technology / Urheberrechtlich geschützte Techniken“, um auf Geschäftsgeheimnisse hinzuweisen.

Zu den bekanntesten Geschäftsgeheimnissen gehören Coca-Colas Coke Rezept, KFC Rezept für die Beschichtung von Hähnchen, der Google-Algorithmus oder die New York Times Bestsellerliste. Firmen, die als Start-ups gegründet wurden, wie z.B. Google, verdanken ihren Erfolg vor allem Geschäftsgeheimnissen, die es ihnen ermöglichten, ihr Wissen zu nutzen und die Verbraucher für ihre Produkte zu gewinnen.

Das vorliegende Informationsblatt veranschaulicht die Bedeutung von Geschäftsgeheimnissen für Unternehmen und gibt Einblicke in den Schutz von Geschäftsgeheimnissen, die sich insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als vorteilhaft erweisen könnten.

1. Was ist ein Geschäftsgeheimnis?

Ein Geschäftsgeheimnis ist eine vertrauliche Information im Zusammenhang mit dem Geschäft, Handel oder dem Gewerbe. Damit eine bestimmte Information als Geschäftsgeheimnis eingestuft werden kann, muss sie alle folgenden Anforderungen erfüllen:



- Sie ist ein Geheimnis in dem Sinne, dass sie einem breiten Personenkreis nicht bekannt oder leicht zugänglich ist
- Sie hat einen kommerziellen Wert, weil sie geheim ist
- Es wurden von der Person, die rechtmäßig die Kontrolle über sie hat, angemessene Schritte unternommen, um die Informationen geheim zu halten².

² Die Richtlinie (EU) 2016/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 *über den Schutz von nicht offenbarem Know-how und Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnissen) gegen deren*

Geschäftsgeheimnisse sind für viele Unternehmen eine wertvolle Ressource, deren Vermögenswerte beispielsweise nicht patentierbar sind, aber einen hohen kommerziellen Wert haben und deshalb geschützt werden müssen. Betriebsgeheimnisse kommen in verschiedenen Formen vor, z.B. Software Algorithmen, R&E Informationen, Rezepte, Methoden, Formeln, etc.

Aus Sicht von KMU sind zum Beispiel die am meisten geschätzten Arten von Geschäftsgeheimnissen:

- Geschäftsmethoden
- Marktanalysen
- Geschäftliche Beziehungen
- Preisinformationen
- Kosteninformationen
- Kaufinformationen
- Personalinformation
- Bürotechniken
- Kunden- oder Lieferantenlisten und zugehörige Daten
- Finanzinformationen und Geschäftsplanung
- R&E Daten
- Prozess-Know-how und -Technologie
- Computerprogramme
- Computerdatenbanken
- Formeln und Rezepte
- Inhaltsstoffe
- Herstellungstechniken
- Herstellungsverfahren
- Produkttechnologie
- Marketingdaten und -planung.

Geschäftsgeheimnisse können für Unternehmen den gleichen Wert haben wie Patente und andere Formen von IPR. Sie können als Instrument für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und für das Innovationsmanagement in der Forschung genutzt werden. Geschäftsgeheimnisse tragen auch dazu bei, die

unrechtmäßigen Erwerb, Verwendung und Offenlegung. Der vollständige Wortlaut der Richtlinie ist [hier](#) abrufbar. Die oben genannte Definition ist auch in Art. 39 des „[Abkommen über handelsbezogene Aspekte von Rechten an geistigem Eigentum](#)“ (TRIPS Abkommen) enthalten.

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu erreichen und Innovationen zu fördern, die oft das Herzstück der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens sind. Daher kann jede Verletzung oder Offenlegung eines Geschäftsgeheimnisses zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für das betreffende Unternehmen führen.

2. Wie werden Geschäftsgeheimnisse in der EU geschützt?

2.1. Die EU-Richtlinie zu Geschäftsgeheimnissen

Bis 2016 gab es keine harmonisierten Gesetze zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen auf Ebene der Europäischen Union (EU). Als Lösung für den ungleichmäßigen Schutz von Geschäftsgeheimnissen innerhalb der EU wurde die Richtlinie (EU) 2016/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 *über den Schutz von nicht offenbartem Know-how und Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) gegen deren unrechtmäßigen Erwerb, Verwendung und Offenlegung* übernommen.

Die Richtlinie hat als Ziel, verschiedene nationale Vorschriften, die oft veraltet, undurchsichtig oder mit erheblichen Lücken behaftet sind, zu überarbeiten. Sie harmonisiert die nationalen Gesetze über Geschäftsgeheimnisse durch:

- Gewährleistung eines gleichwertigen Schutzniveaus für Geschäftsgeheimnisse in der gesamten Union
- Einführung einer einheitlichen Definition des Begriffs „Trade Secret / Geschäftsgeheimnis“
- Gemeinsame Maßnahmen gegen den unrechtmäßigen Erwerb, die unrechtmäßige Nutzung und Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen.

Mit der Richtlinie wird ein gemeinsames Paket von Rechtsgrundsätzen, Verfahren und Schutzmaßnahmen eingeführt, das darauf abzielt, eine pan-europäische Regelung zu schaffen, die einen Anreiz für Unternehmen darstellt, vertrauensvoll in Forschung und Innovation in Europa zu investieren. Darüber hinaus deckt die Richtlinie die Frage der Verletzung von Waren ab, indem sie den rechtswidrigen Charakter der Herstellung, des Anbietens, des Inverkehrbringens, der Einfuhr, der Ausfuhr oder der Lagerung von Waren festlegt, deren Design, Qualität, Herstellungsverfahren oder Vermarktung in erheblichem Maße von dem rechtswidrigen Erwerb, der unrechtmäßigen Offenlegung oder der unrechtmäßigen Verwendung von Geschäftsgeheimnissen profitiert.

Gleichzeitig enthält die Richtlinie mehrere Ausnahmen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen, z.B. zum Vorteil derjenigen, die Vergehen, Fehlverhalten oder rechtswidrige Handlungen aufdecken, wenn die Offenlegung eines Geschäftsgeheimnisses dem öffentlichen Interesse dient.

Die Richtlinie wird dazu beitragen, die Regeln für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen in der EU gleichmäßiger und interoperabler zu gestalten

und unnötige Kosten und Hindernisse für grenzüberschreitende Innovationstätigkeiten und den Transfer von Know-how zu verringern.



Wussten Sie schon?

Die Richtlinie (EU) 2016/943 trat am 5. Juli 2016 in Kraft. Die Mitgliedstaaten haben nun bis zum 9. Juni 2018 Zeit, ihre Bestimmungen in nationales Recht umzusetzen.

2.2. Voraussetzungen für einen Schutz

Im Gegensatz zu Patenten muss ein Geschäftsgeheimnis nicht neu sein. Außerdem ist sein Schutz nicht eintragungspflichtig, im Gegensatz zu Marken oder Patenten. Damit können Geschäftsgeheimnisse **zeitlich unbegrenzt** und kostenlos rechtlich geschützt werden. Aus diesen Gründen kann der Schutz wertvoller Geschäftsinformationen durch Geschäftsgeheimnisse für KMU besonders attraktiv erscheinen.

Damit diese Informationen jedoch als Geschäftsgeheimnis eingestuft werden können, müssen sie die Voraussetzung erfüllen, dass sie den Status eines „Secret / Geheim“ haben.



Damit Informationen als Geschäftsgeheimnis geschützt werden können, müssen sie den folgenden Anforderungen genügen:

- Sie müssen ein Geheimnis sein.
- Sie müssen einen kommerziellen Wert haben.
- Sie müssen Maßnahmen zur Geheimhaltung unterworfen worden sein.

Der vertrauliche Status von Informationen ist entscheidend für die Anwendbarkeit der Regelungen zu Geschäftsgeheimnissen. Daher ist es besonders wichtig, dass die Unternehmen geeignete Maßnahmen ergreifen, diese Informationen geheim zu halten, um für den Schutz in Frage zu kommen. Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor Wettbewerbern beginnt auf KMU-Ebene mit der Einführung spezieller Verfahren für den Umgang mit solchen Geheimnissen, einschließlich technologischer Maßnahmen. Darüber hinaus können vertragliche Maßnahmen wirksam dazu beitragen, geheime Informationen zu schützen, so dass sie nicht verfallen können.



Hilfreiche Mittel und Werkzeuge, um Informationen geheim zu halten

- Vertraulichkeitsvereinbarungen (NDA)
- Vertraulichkeits- und Wettbewerbsklauseln, die in Vereinbarungen oder Absichtserklärungen eingebunden sind.
- Überwachung der Aktivitäten von Mitarbeitern
- Kennzeichnung von Dokumenten
- Ausbildung der Mitarbeiter
- Abwerbeverbotsklauseln und -vereinbarungen

2.2.1. Vertraulichkeitsklauseln und -vereinbarungen

Da es erforderlich ist nachzuweisen, dass Schutzmaßnahmen getroffen wurden, damit eine bestimmte Information als Geschäftsgeheimnis betrachtet werden kann, sollten Unternehmen den Abschluss von Vertraulichkeitsvereinbarungen (auch „Geheimhaltungsabkommen“ oder „Geheimhaltungsvereinbarungen“ genannt) oder die Aufnahme von Vertraulichkeitsklauseln in Vereinbarungen mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern in Erwägung ziehen.³

NDA tragen dazu bei, das Risiko der Offenlegung vertraulicher Informationen zu verringern, indem sie vertragliche Verpflichtungen festlegen, deren Verletzung durch von den Parteien vertraglich vereinbarte Geldstrafen sanktioniert werden kann oder / und gerichtliche Maßnahmen beinhalten. Da geschäftliche Informationen einen dominanten Faktor darstellen können, der potenzielle Partner dazu veranlasst, sich für eine neue Geschäftsbeziehung zu entscheiden, könnte sich die Unterzeichnung einer NDA als nützlich erweisen, bevor wertvolle Geschäftsinformationen in der Verhandlungsphase offengelegt werden⁴.

2.2.2. Wettbewerbsklauseln und -vereinbarungen

Wettbewerbsklauseln und -vereinbarungen sind besonders nützlich, wenn es darum geht, die Beziehungen zu Mitarbeitern oder Geschäftspartnern zu regeln, die in der Regel durch den Zugriff auf vertrauliche Dokumente, die sich auf ein Unternehmen beziehen, erhebliches Know-how aneignen können. Es ist wichtig, diese Informationen zu schützen, um die Folgen zu vermeiden, die sich auch aus dem Ausscheiden eines Mitarbeiters aus einem Unternehmen oder der Beendigung einer Geschäftsbeziehung ergeben können. In diesem Fall können Wettbewerbsklauseln oder -vereinbarungen hilfreich sein, da sie den Zeitraum festlegen, in dem ein ehemaliger Mitarbeiter oder Geschäftspartner nicht für einen

³ Weitere Informationen zu NDA finden Sie im European IPR Helpdesk Informationsblatt „[Vertraulichkeitsvereinbarung: Ein Geschäftsinstrument](#)“. Der European IPR Helpdesk hat auch NDA Vorlagen vorbereitet, die Ihnen bei der Erstellung Ihres eigenen Vertrags behilflich sein können, Sie finden Sie [hier](#). Falls Sie eine individuelle Erstberatung benötigen, können Sie sich auch an unsere [Helpline](#) wenden.

⁴ Für einen besseren Überblick über die Themen, die in den IP-Verhandlungen diskutiert werden sollten, siehe das European IPR Helpdesk Informationsblatt „[Umgang mit IP-bezogenen Themen in transnationalen Verhandlungen](#)“, verfügbar auf Englisch.

Wettbewerber arbeiten oder bestimmte Informationen preisgeben darf. Wettbewerbsverbote können entweder in den Arbeits- oder Partnerschaftsverträgen oder in einer gesonderten Vereinbarung zwischen den Parteien enthalten sein.

2.2.3. Abwerbeverbotsklauseln und -vereinbarungen

Abwerbeverbotsvereinbarungen sind Verträge, bei denen sich ein Mitarbeiter verpflichtet, nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen Klienten oder Kunden eines Unternehmens nicht zu seinen Gunsten oder zu Gunsten eines Mitbewerbers abzuwerben. Es ist auch möglich, eine solche Klausel in einen Arbeitsvertrag aufzunehmen, anstatt eine gesonderte Abwerbeverbotsvereinbarung abzuschließen. Besonders sinnvoll ist es, solche Vereinbarungen und Klauseln in Dienstleistungen zu verwenden, bei denen der Kundenstamm begrenzt ist, z.B. im Fachhandel.

Auch zwischen Wettbewerbern können Abwerbeverbotsvereinbarungen getroffen werden, um ausdrücklich zu vereinbaren, keine aktuellen Mitarbeiter einer oder beider Parteien abzuwerben.

2.2.4. Andere Schutzwerkzeuge und -maßnahmen

Zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen sind weitere gängige Praktiken erforderlich, wie die Beschränkung des Zugangs zu bestimmten Dokumenten und / oder Bereichen innerhalb eines Unternehmens, die Schulung von Mitarbeitern oder die Kennzeichnung von Dokumenten. Es handelt sich um wichtige zusätzliche Maßnahmen, die neben den vertraglichen Maßnahmen umgesetzt werden müssen⁵.

Die Kennzeichnung von Dokumenten kann für die Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung sein, um die Dokumentation angemessen zu behandeln, Haftungsrisiken zu vermeiden und vor allem sicherzustellen, dass die Informationen vertraulich behandelt werden.

Dokumente können unter anderem wie folgt gekennzeichnet werden:

- Vertraulich
- Vertraulich gegenüber Dritten
- Keine Kopien anfertigen
- Verteilung beschränkt auf
- Fällt unter NDA

Schließlich ist die Schulung der Mitarbeiter einer der Faktoren, die nicht ausgelassen werden sollten. Die Mitarbeiter sollten über die Geschäftsgeheimnisse

⁵ Weitere Informationen über zusätzliche Schutzmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem European IPR Helpdesk Informationsblatt „[Verwaltung von vertraulichen Geschäftsinformationen](#)“, verfügbar auf Englisch.

des Unternehmens und den Umgang mit vertraulichen Informationen informiert bzw. unterwiesen werden. Sie sollten wissen, wie sie sich außerhalb des Unternehmens, d.h. im öffentlichen Bereich, in Bezug auf Geschäftsgeheimnisse verhalten müssen, wenn sie z.B. über ein öffentliches Internet Netzwerk auf die E-Mails und Daten des Unternehmens zugreifen, aber auch bei Geschäftsbeziehungen (Messen, Ausstellungen oder geschäftliche Verhandlungen).

Eine weitere nützliche Maßnahme ist, die ausscheidenden Mitarbeiter an ihre Verpflichtungen im Zusammenhang mit NDA und Wettbewerbsverbotsvereinbarungen zu erinnern.

2.2.5. Technische Schutzmaßnahmen

Damit Geschäftsgeheimnisse geschützt werden können, müssen sie zuerst richtig identifiziert werden. Das bedeutet, dass Unternehmen ihr Unternehmensvermögen sorgfältig prüfen sollten, um die Geschäftsgeheimnisse, die sie haben, zu identifizieren. Anschließend sollte bestimmt werden, wer Zugang zu ihnen hat.

Im Falle eines möglichen Rechtsstreits ist es auch sinnvoll, einen Nachweis über das Eigentum an dem betreffenden Geschäftsgeheimnis zu haben.



Wussten Sie schon?

Zu den Mitteln zur Erlangung von Beweisen für den Besitz von Geschäftsgeheimnissen gehören:

- Ein notarielles Siegel auf der Urkunde
- Eine amtliche Bescheinigung
- Ein versiegelter Brief, der von Ihnen an Ihre Adresse geschickt wird.
- Zeugenaussagen⁶

Das Benelux Office for Intellectual Property bietet einen Service namens i-DEPOT an, der als Nachweis dient und einen Datumsstempel für Ihre Idee oder Kreation ausstellt. Dies dient als Beweis dafür, dass eine Kreation bereits zu einem bestimmten Zeitpunkt existierte. Das kann im Falle eines Konflikts nützlich sein. Die i-DEPOT Nummer kann z.B. in Vertraulichkeitsvereinbarungen aufgenommen werden, um im Falle einer Verletzung der Vertraulichkeit als Nachweis für die Existenz eines Geschäftsgeheimnisses zu dienen.

Das Risiko der Unterschlagung von Geschäftsgeheimnissen geht von einer Vielzahl von Quellen aus, darunter aktuelle und ehemalige Mitarbeiter, Wettbewerber und

⁶ Die Gesetzgebung kann von Land zu Land unterschiedlich sein, und es wird empfohlen, die Gesetze eines bestimmten Landes in dieser Angelegenheit zu konsultieren.

Lieferanten. Während z.B. in der Telekommunikation und im Finanzsektor ehemalige Mitarbeiter besondere Sorge bereiten, sind es in der Pharma-, Verlags- und Finanzbranche die Wettbewerber, die in der Regel die Hauptsorge eines Unternehmens sind⁷. Um die Geschäftsgeheimnisse eines Unternehmens sowohl vor externen Bedrohungen als auch vor potenziellen Diebstählen aus dem Unternehmen zu schützen, sollten neben den oben genannten Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertraglichen Maßnahmen folgende technische Schutzmaßnahmen getroffen werden:

- Clean-Desk Politik
- Mitarbeiterausweis-Richtlinie zur Beschränkung des Zugangs zu bestimmten Bereichen und Räumen
- Verwendung von Passwörtern zum Schutz von Dateien, Ordnern oder Computern
- Einsatz von Werkzeugen und Mitteln wie Schredder, Schlösser, etc.



Sicherheits-Checkliste

- Identifizieren Sie Betriebsgeheimnisse innerhalb des Unternehmens
- Führen Sie Aufzeichnungen über die Geschäftsgeheimnisse.
- Legen Sie eine Firmenpolitik in Bezug auf Geschäftsgeheimnisse fest
- Kommunizieren Sie diese Politik an die Mitarbeiter - führen Sie Schulungen durch
- Schließen Sie mit Mitarbeitern, Auftragnehmern, externen Partnern und Besuchern NDA- / Abwerbeverbotsvereinbarungen ab
- Nutzen Sie technische Maßnahmen wie Passwörter, Schlösser, Ausweise und andere Richtlinien, um Ihre Geschäftsgeheimnisse physisch zu schützen.

3. Betriebsgeheimnisse und IPR

Betriebsgeheimnisse bieten zahlreiche wichtige Vorteile. Erstens ist der Schutz des Geschäftsgeheimnisses relativ einfach zu erreichen, da es keine Registrierungspflicht und kein Prüfungsverfahren gibt, was dem Inhaber des Geschäftsgeheimnisses ein sofortiges Recht einräumt. Die fehlende Registrierungspflicht macht Geschäftsgeheimnisse zu einem bequemen und kostengünstigen Schutz.

⁷ Von der Europäische Kommission in Auftrag gegebene Studie zu „[Geschäftsgeheimnisse und vertrauliche Geschäftsinformationen im Binnenmarkt](#)“, April 2013, verfügbar auf Englisch.

Zweitens kann der Geheimschutz ein breites Spektrum an Informationen abdecken. Beispielsweise kann eine Erfindung, die nicht patentfähig ist, als Geschäftsgeheimnis beansprucht werden.

Geschäftsgeheimnisse sind ein preiswerteres Mittel, um die Ergebnisse von Innovationsarbeiten zu besitzen und zu verwalten, als zum Beispiel einige geistige Eigentumsrechte, die die Zahlung von Eintragungsgebühren und oft zusätzliche Gebühren während der Laufzeit des betreffenden IPR erfordern können. Aus diesem Grund sind Geschäftsgeheimnisse für KMU und Start-ups besonders attraktiv, da sie keine nennenswerten finanziellen Mittel benötigen, um Schutz zu erhalten.

Auch der Schutz von Geschäftsgeheimnissen ist potenziell unbegrenzt, solange die Informationen vertraulich behandelt werden, während der Schutz von Patenten oder Mustern auf maximal 20 bzw. 25 Jahre beschränkt ist.

Der Grad des Schutzes durch Geschäftsgeheimnisse ist jedoch nicht so hoch wie der Schutz durch andere Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums. Denn der Schutz ist abhängig vom Vertraulichkeitsstatus eines Geschäftsgeheimnisses. Sobald ein Geschäftsgeheimnis an die Öffentlichkeit gelangt, verliert es seinen geheimen Status und damit den Schutz.

Darüber hinaus gewähren IPR ihren Inhabern exklusive Rechte an ihren Kreationen, was nicht der Fall ist, wenn es um Geschäftsgeheimnisse geht. Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen hindert Wettbewerber nicht daran, dieselben Lösungen zu kopieren und zu verwenden, wenn ein Geschäftsgeheimnis auf rechtmäßige Weise, beispielsweise durch Reverse Engineering, erlangt wird.

Geschäftsgeheimnisse werden nur dann geschützt, wenn die vertraulichen Informationen auf unrechtmäßige Weise (z.B. durch Spionage oder Diebstahl) erlangt wurden.

Patente und Geschäftsgeheimnisse sind zwei der gebräuchlichsten Methoden im Technologiesektor, um geistiges Eigentum zu schützen. Beide haben Vor- und Nachteile. Es ist nützlich, die Unterschiede zwischen ihnen zu kennen, um das geeignete Schutzniveau für Ihr Unternehmen zu wählen.



	Pros	Kontras
Patente	<ul style="list-style-type: none"> • Exklusivrechte • Klagen vor Gericht • Grundlage für Darlehen • Unfreiwillige Zuwiderhandlung • Sicherer Schutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Kosten • 20 Jahre begrenzter Schutz • Offenlegungspflicht • Dauer von Verfahren • Umfang des Schutzes
Geschäftsgeheimnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Registrierungskosten • Langfristiger Schutz • Keine Offenlegungspflicht • Sofortige Wirkung • Erweiterter Schutzzumfang 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht leicht durchsetzbar • Freiwillige Zuwiderhandlung • Kann rückentwickelt werden • Nicht sicherer Schutz • Eingeschränkte Rechtsbehelfe

4. Veruntreuung von Geschäftsgeheimnissen

Im Falle des Abschlusses von NDA oder der Einbindung von Wettbewerbsverbotsklauseln in einen Vertrag kann jede Offenlegung vertraulicher Informationen zu einer Verletzung der Vertraulichkeit oder eines Vertragsbruchs führen. Dies geschieht, wenn ein Empfänger bestimmter Geschäftsinformationen diese Informationen auf unrechtmäßige Weise verwendet hat. Ein solcher Verstoß kann zu einem Gerichtsverfahren und zu einer finanziellen Entschädigung für den Inhaber des Geschäftsgeheimnisses führen.

Die Richtlinie enthält Vorschriften über den Schutz gegen den unrechtmäßigen Erwerb, die unrechtmäßige Verwendung und die Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen. Es ist rechtswidrig, ein Geschäftsgeheimnis durch unbefugten Zugriff, Aneignung oder Vervielfältigung von Dokumenten, Gegenständen, Materialien, Stoffen oder elektronischen Dateien, die Geschäftsgeheimnisse enthalten, ohne die Zustimmung eines Geschäftsgeheimnisinhabers zu erlangen.

Darüber hinaus erlaubt die Richtlinie den Mitgliedstaaten, weitreichendere Schutzmaßnahmen gegen den unrechtmäßigen Erwerb, die unrechtmäßige

Verwendung oder die unrechtmäßige Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen vorzusehen, als in der Richtlinie vorgesehen.

4.1. Abhilfe

Die Richtlinie bietet den Inhabern von Geschäftsgeheimnissen eine Reihe von Maßnahmen, die sie gegen Verstöße gegen Geschäftsgeheimnisse anwenden können. Im Falle einer missbräuchlichen Verwendung von Geschäftsgeheimnissen ist der Inhaber des Geschäftsgeheimnisses berechtigt, Rechtsbehelfe, wie z.B. Unterlassungs- und Abhilfemaßnahmen, zu verlangen. Ziel ist es, den Schaden zu begrenzen, der durch die Offenlegung eines Geschäftsgeheimnisses entsteht. Unterlassungs- und Abhilfemaßnahmen können von einem Richter in verschiedenen Stadien des Gerichtsverfahrens angewendet werden.

Die Richtlinie sieht auch eine Reihe von Maßnahmen vor, die von den mutmaßlichen Rechtsverletzern vor Gericht geltend gemacht werden können (z.B. unabhängige Schöpfung), um sich zu verteidigen.

Ein Inhaber von Geschäftsgeheimnissen kann auch Anspruch auf eine finanzielle Entschädigung (Schadenersatz) aufgrund von entgangenem Gewinn oder ungerechtfertigter Bereicherung haben.



Rechtsbehelfe, die in der Richtlinie vorgesehen sind

- Einstellung oder Verbot der Nutzung oder Offenlegung eines Geschäftsgeheimnisses
- Verbot der Herstellung, des Anbietens, des Inverkehrbringens oder der Verwendung rechtsverletzender Waren
- Ergreifung geeigneter Abhilfemaßnahmen, wie z.B. Rückruf oder Vernichtung der rechtsverletzenden Waren
- Beschlagnahme rechtsverletzender Waren

4.1.1. Wie geht man mit Anschuldigungen wegen Unterschlagung von Geschäftsgeheimnissen um?

Es könnte der Fall sein, dass ein Unternehmen der Veruntreuung oder des Diebstahls von Geschäftsgeheimnissen beschuldigt wird. Dies kann nicht nur ein finanzielles Problem für ein Unternehmen darstellen, sondern auch die Reputation des Unternehmens bei Lieferanten und Kunden und den guten Willen in der Öffentlichkeit beeinflussen. Aus diesem Grund ist es wichtig zu wissen, wie und wann zu handeln ist, wenn es zu einer solchen Anschuldigung kommt.

Wenn Anschuldigungen wegen Unterschlagung von Geschäftsgeheimnissen erhoben werden, ist es sehr wichtig, geeignete Maßnahmen wie interne

Ermittlungen einzuleiten, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter des Unternehmens die Informationen des anderen Unternehmens nicht missbrauchen. Sichern Sie die entsprechenden Dokumente und treffen Sie sich mit den wichtigsten Mitarbeitern, um Ihre Reaktion zu planen.

Wenn die Beschuldigung der anderen Partei berechtigt ist und Geschäftsgeheimnisse missbraucht wurden, sollten Sie innerhalb des Unternehmens eine Disziplinarmaßnahme einleiten und nach Wegen suchen, einen Streitfall auf gütlichem Wege zu lösen, z.B. durch Mediation. Darüber hinaus sollten Sie die unrechtmäßigen Geschäftsgeheimnisse aus dem Unternehmen entfernen oder die Möglichkeit aushandeln, eine Lizenz des anderen Unternehmens in Anspruch zu nehmen, um diese weiter zu nutzen.

Unabhängig davon, ob die Anschuldigungen wahr sind oder nicht, sollten Sie auch daran denken, sich um den potenziellen Schaden für den Ruf des Unternehmens zu kümmern.



Verteidigung von Geschäftsgeheimnissen

Es liegt keine Unterschlagung von Geschäftsgeheimnissen vor, wenn:

- Ein Geschäftsgeheimnis eine unabhängige Schöpfung ist.
- Ein Geschäftsgeheimnis bereits öffentlich bekannt war.
- Die Gegenpartei keine angemessenen Anstrengungen unternommen hat, um die Informationen geheim zu halten.

Zusammenfassung

Unternehmen übersehen manchmal Geschäftsgeheimnisse als Vermögenswerte, obwohl sie in der Tat wertvoller sein könnten als alle Patente, Marken und Urheberrechte des Unternehmens zusammengenommen. Mit der vorgeschlagenen EU-Richtlinie zu Geschäftsgeheimnissen wird ein Mindeststandard für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen in der gesamten EU eingeführt, der mehr Sicherheit schafft, als es derzeit der Fall ist. Um die Geschäftsgeheimnisse zu schützen, sollten Unternehmen diese jedoch als wertvoll und geheim behandeln und sicherstellen, dass sie einen Nachweis dafür haben.

Nützliche Informationen

Für weitere Informationen siehe auch:

- [Die Richtlinie \(EU\) 2016/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz von nicht offenbartem Know-how und Geschäftsinformationen \(Geschäftsgeheimnisse\) gegen deren unrechtmäßigen Erwerb, Verwendung und Offenlegung.](#)
- Informationsblatt zu „[Vertraulichkeitsvereinbarung: Ein Geschäftsinstrument](#)“
- Informationsblatt „[Umgang mit IP-bezogenen Themen in transnationalen Verhandlungen](#)“, verfügbar auf Englisch.
- [Abkommen über handelsbezogene Aspekte von Rechten an geistigem Eigentum \(TRIPS Abkommen\)](#), verfügbar auf Englisch.
- [Studie zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Geschäftsinformationen im Binnenmarkt](#), April 2013, verfügbar auf Englisch.
- [WIPO Handbuch für geistiges Eigentum: Politik, Recht und Nutzung](#), verfügbar auf Englisch.

KONTAKT

Für Kommentare, Vorschläge oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

European IPR Helpdesk
c/o infeuropa S.A.
62, rue Charles Martel
L-2134, Luxembourg

Email: service@iprhelpdesk.eu
Telefon: +352 25 22 33 - 333
Fax: +352 25 22 33 - 334



©istockphoto.com/Dave White

ÜBER DEN EUROPEAN IPR HELPDESK

Ziel des European IPR Helpdesk ist es, das Bewusstsein für geistiges Eigentum bzw. Immaterialgüter (IP) und Rechte des geistigen Eigentums bzw. Immaterialgüterrechte (IPR) zu erhöhen, indem er aktuellen und potenziellen Teilnehmern von EU-geförderten Projekten Informationen, erste Unterstützung und Schulungen zu IP und IPR-Fragen bietet. Darüber hinaus bietet der European IPR-Helpdesk IP-Unterstützung für Europäische KMU, die grenzüberschreitende Partnerschaftsabkommen aushandeln oder abschließen, insbesondere über das Enterprise Europe Network. Alle Dienstleistungen sind kostenlos.

Helpline: Der Helpline-Service beantwortet Ihre IP-Anfragen innerhalb von drei Arbeitstagen. Bitte kontaktieren Sie uns über unsere Website – www.iprhelpdesk.eu – per Telefon oder per Fax.

Webseite: Auf unserer Webseite finden Sie umfangreiche Informationen und hilfreiche Dokumente zu verschiedenen Aspekten des IPR und IP Management, insbesondere bezüglich spezifischer IP-Fragen im Rahmen von EU-geförderten Programmen.

Newsletter und Bulletin: Seien Sie über die neuesten IP-Nachrichten informiert und lesen Sie Artikel von Experten sowie Fallstudien, indem Sie unseren E-Mail Newsletter und unser Bulletin abonnieren.

Schulung: Wir haben einen Schulungskatalog mit neun verschiedenen Modulen erstellt. Wenn Sie Interesse haben, eine Veranstaltung mit uns zu planen, senden Sie uns einfach eine E-Mail an training@iprhelpdesk.eu.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das European IPR Helpdesk Projekt hat Fördermittel aus dem Horizon 2020 Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation erhalten (Finanzhilfvereinbarung - Grant Agreement - Nr. 641474). Es wird von der Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME) der Europäischen Kommission gemäß den politischen Leitlinien der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU der Europäischen Kommission verwaltet.

Ogleich dieses Dokument mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Union entwickelt wurde, kann und soll dessen Inhalt nicht als offizieller Standpunkt der EASME oder der Europäischen Kommission betrachtet werden. Weder die EASME, noch die Europäische Kommission noch irgendeine Person, die im Namen der EASME oder der Europäischen Kommission handelt, sind für den Gebrauch, der von diesem Inhalt gemacht werden könnten, verantwortlich.

Ogleich der European IPR Helpdesk bestrebt ist, ein hohes Serviceniveau zu bieten, kann keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments gegeben werden und die Mitglieder des European IPR Helpdesk Konsortiums können für die Nutzungen dieses Inhalts nicht verantwortlich gehalten oder zur Rechenschaft gezogen werden.

Der vom European IPR Helpdesk zur Verfügung gestellte Support ist nicht als von rechtlicher oder beratender Natur zu erachten.

© Europäischen Union (2018)